

### So entstehen Gerüchte

#### Das Gerücht, Juden tranken Christenblut

#### Das Verhältnis von Juden und Christen am Beispiel von Sigi und Karl

In diesem Kapitel geht es um Gerüchte und Beschuldigungen .

Siggi erzählt am Anfang des Kapitels über den Mord von Jean.

Als er die Geschichte in der Klasse erzählt, kommt er auf die Idee sie etwas aufzupeppen. Dadurch bekommt er mehr Kundschaft und verdient nebenbei noch ein bisschen, z. B. Murmeln, Kirschen, Lederriemen u.s.w. Doch das gefällt dem Lehrer gar nicht.

Als er nach der Schule nach Hause kommt, ist der Bürgermeister da. Er vernimmt jedes Mitglied der Familie. Kurz bevor er geht, sagt er noch mit finsterner Miene zu Herrn Waldhoff, dass es eine Schande sei, dass Mehlbaum die Leute mit albernem Gerede, dass Juden Blut für den Sabbat bräuchten, wild machen würde.

Am Abend sitzen Siggi und sein Freund Karl im Kirschbaum und diskutieren über die Gerüchte, die die Stadt überrollen, und die unterschiedlichen Sitten von Juden und Christen. Als es regnet, laufen sie nach Hause, um noch trocken dort anzukommen.